

Bericht zur Sommerreise 2014 des MC SVP

Beitrag für den Zürcher Boten

Sommerreise des MC SVP in die Rhone – Alpen

Keine Grenzen für Finanzströme

Das Gebiet um Grenoble gehört zu den Rhone - Alpen und wird als Savoyen bezeichnet. Es zählt zu den höchstgelegenen Landschaften von Europa. Nach einem ersten Zwischenhalt mit Übernachtung in Martigny, führte uns der Weg über den Grossen Sankt Bernhard nach Aosta, um dann etwas später auf dem kleinen Sankt Bernhard die Grenze von Italien nach Frankreich zu überqueren. Ziel der Reise war Briançon, eine ehemalige Festungsstadt die schon zu Römerszeit die wichtige Verbindung zwischen dem mittleren Rhone - Tal und der Po - Ebene sicherte. Im vereinten Europa sind solche territorialen Abgrenzungen nicht mehr nötig, sonst würden die Finanzierungsströme von Norden nach Süden zu stark behindert.

Alles auf das Konto des Präsidenten

Das Val d'Iserre und der Col de L'Iseran führte uns durch ein wunderschönes Nationalparkgebiet. Nun liegen nur noch zwei Pässe vor uns und wir prüfen mit kritischen Blicken die Wolken am Himmel, um nötigenfalls unsere Route zu kürzen. Auf dem Col du Calibier wird es plötzlich frisch und Regen setzt ein. Eine Kuhherde steht mitten auf der Straße und wir drängen uns durch die Wiederkäuer. Sebi wird uns später über diese Rasse mit den schönen Augen aufklären und deren Milchqualität fachmännisch erläutern. Es sind nur noch dreißig Minuten bis zum Ziel und es sollte der letzte richtige Regen sein, welcher wir auf dieser Reise erleben. Die elf Motorräder sind schnell parkiert und die Truppe kann ihre Zimmer beziehen, hoch erfreut darüber, dass das Hotel ungefragt alle Zimmer am Visa – Konto des Präsidenten abgebucht hatte. Da bereits die sonnige Gartenterrasse wartete, wurde die Retablierungszeit militärisch knapp auf eine halbe Stunde angesetzt.

Sebi mit leerem Tank

Eine emsige und geschäftstüchtige Serviertochter hat uns den Wunsch von den Augen abgelesen und kurzerhand eine Tischreihe für die 18 Mitglieder bereitgestellt. Da das Konto des Präsidenten leergefegt war, wusste er nun nicht sicher, ob er sich mehr als ein Tomatensuppen leisten konnte. Auf alle Fälle hatte der Tratsch inzwischen herzlich begonnen, angefangen von den unterschiedlichen Tempobedürfnissen bis hin zum leeren Tank von Sebi, der, Gott sei's gedankt, mit letztem zuckeln und ruckeln eine Tankstelle erreichte und damit haarscharf dem Gespött der kollegialen Gemeinschaft entging. Aber auch die Vorschriften der europäischen Union waren ein Thema. Als freiluftfahrende Strassenbenützer war es uns auf diesen ersten siebenhundert Kilometer nicht entgangen, dass die Abgasvorschriften nur für den autonomen Nachvollzug von Schweizer Automobilisten Gültigkeit hat. Der Rest von Europa kümmert sich einen Deut um Brüsseler Vorschriften und löst diese unbekümmert in stinkenden Dieselrauch auf.

Steakhäuser und Gartenbeizen

Nachdem es in der Nacht alle Wolken schlagartig entleerte, schien der kommende Tag recht ordentlich zu werden. Im Hinterhof des Hotels brannten immer noch energiebewusst vier große Scheinwerfer über dem leeren Lokal der Sozialistischen Partei von Briançon. Und während sich der Grossbauer Sebi und der Rechtsanwalt Hans bereits nach dem Frühstück für eine heiße Pässefahrt verabschiedeten, setzte sich der Rest der Truppe erst etwas später auf den Stahlesel, um dann bei

angenehmen Klima und aufsteigender Sonne den Col d' Izoard zu erklimmen. Christian, der Vize, hatte die ganze Sommertour – Route vorbildlich geplant und schien das Gebiet wie seine Hosentasche zu kennen. Das merkte man nicht nur am Tempo, sondern auch an der zielführenden Streckenwahl.

Auch Steakhäuser und gemütliche Gartenbeizen waren in seinem harley - vibrierten Großhirn noch tadellos gespeichert und so führte er uns über aussichtsprächtige Höhenzüge, gezielt an idyllische Rastplätze. Hotelier Alex, der mit seiner leuchtblauen *Indian* das erste Mal mit dabei war, zeigte sich hoch erfreut über das tolle Clubleben der eingefleischten SVPler. Wir werden ihm dann im Central Plaza Hotel in der Zürich City die Gegenehre erweisen.

Pizza auf Französisch

Gemeinsam ging es am Abend in die Altstadt von Briancon um einmal mehr die französische Speisekarte zu durchforsten. Gottseidank ist „Pizza“ fast weltweit ein verständlicher Begriff. Wie in diesem Land üblich musste die Abrechnung von jedem Gast eigenständig aus der Gesamtrechnung ermittelt und errechnet werden. Gut hatten wir unsere lieben Frauen dabei.

Der Termin für die Rückreise in die Schweiz wurde auf acht Uhr fixiert. Wie für bürgerliche Menschen selbstverständlich erschien die Crew pünktlich, ausgeruht und motiviert. Der Tross setzte sich nun Richtung Turin in Bewegung. Da Waltraud und Erna wegen der schlechten Wetterprognose mit dem Auto nach Martigny fahren, musste ein Teil der Gruppe den Weg zurück nach Aosta und über den Grossen Sankt Bernhard wählen, während der andere Teil der Gruppe die geplante Route über das Tessin in Angriff nahm. Kantonsrat Hansruedi Bär hatte sein Handy im Hotel liegen gelassen und musste deshalb auch zurück nach Martigny. Nur kurzer und schwacher Nieselregen kreuzte den Weg der glücklichen und zufriedenen Heimkehrer. Es war die vierzehnte Sommerreise des Motorradclubs der SVP welcher erfolgreich und unfallfrei zu Ende ging. Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die freundschaftliche Teamarbeit bei der jede und jeder Einzelne seinen wertvollen Beitrag zum Gelingen des Ganzen beigetragen hat. Rubitschun, der andere Christian, wird das Ganze noch filmisch auswerten und Maya, die Frau von Urs, dem neuen Adliswiler SVP – Gemeinderat, wird uns sicher bald ihre bekannt tollen Sozia – Schnappschüsse liefern.

Emil Grabherr
Präsident MC SVP